

## **Behindertenorganisationen bringen wegen missbräuchlicher Verwendung von EU-Mitteln zweite Beschwerde gegen Österreich ein**

Utl.: 2. Kooperation des Europäischen Netzwerks für Selbstbestimmtes Leben - ENIL und dem Dachverband Selbstbestimmt Leben Österreich - SLIÖ =

Wien/Brüssel (OTS) - Zum zweiten Mal haben Selbstbestimmt Leben Österreich (SLIÖ) und das Europäische Netzwerk für Selbstbestimmtes Leben (ENIL) eine offizielle Beschwerde gegen Österreich bei der EU-Kommission eingereicht. Es geht um die missbräuchliche Verwendung von geschätzten € 3,2 Mio. aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (E-LER), die in Tirol für die Renovierung und den Neubau von aussondernden Behinderteneinrichtungen verwendet wurden.

Dazu zählen fünf Wohneinrichtungen und drei Werkstätten für erwachsene Menschen mit Behinderungen sowie eine große Einrichtung für Kinder mit Behinderungen. SLIÖ und ENIL kritisieren die Verwendung von Geldern aus den EU-Strukturfonds für die fortgesetzte Aussonderung von Menschen mit Behinderungen in solchen Einrichtungen scharf.

"Durch den Erhalt von Sondereinrichtungen nur für behinderte Menschen werden Aussonderung und Isolation fortgesetzt", sagt Bernadette Feuerstein, Vorsitzende von SLIÖ. „Die Gelder aus den EU-Strukturfonds sollten für den Ausbau von persönlicher Assistenz für Kinder und erwachsene Frauen und Männer mit Behinderungen sowie für die Inklusion am Arbeitsmarkt verwendet werden.“ Das würde gerade Menschen mit Behinderung im ländlichen Raum mehr Möglichkeit bieten, um ihr Recht auf Teilhabe und Selbstbestimmung wahrzunehmen, so wie es in der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen verankert ist.

„Dass die Tiroler Landesregierung insgesamt € 3 Mio. - die Hälfte davon ELER-Mittel - in die Renovierung einer Heim-Sonderschule investiert, macht mich sprachlos“, so Feuerstein, „Wieso wurde dieses Geld nicht für inklusive Maßnahmen investiert, damit die Kinder die Schule in ihrem Heimatort besuchen und bei ihren Familien leben können?“ Erst vor einem Jahr hat der UN-Ausschuss für die Rechte von Kindern Österreich zum wiederholten Mal für fehlende Strategien zur

Inklusion von Kindern mit Behinderungen gerügt.

Wie bereits bei der ersten Beschwerde gegen die Oberösterreichische Landesregierung im Juli 2020 fordern SLIÖ und ENIL die Europäische Kommission dazu auf, gegen die Tiroler Landesregierung vorzugehen, z.B. durch die Einleitung eines Vertragsverletzungsverfahrens. SLIÖ und ENIL sind der Ansicht, dass es dafür eine solide Rechtsgrundlage gibt: Die Rechte behinderter Menschen auf ein selbstbestimmtes Leben, auf Arbeit und Beschäftigung sowie der Schutz vor Diskriminierung gehören zu den gemeinsamen Werten der EU und sind gesetzlich verankert.

„Die neuen Behinderten- und Kinderrechtsstrategien der EU sind dem Abbau von Betreuung in Einrichtungen verpflichtet. Es wird Zeit, dass diese Verpflichtungserklärungen auch in Taten umgesetzt werden,“ betont Nadia Hadad, stellvertretende Vorsitzende von ENIL, und ergänzt: „Die COVID-19 Pandemie hat uns gezeigt, wie zerstörerisch das Versäumnis zu handeln sein kann für Kinder und Erwachsene, die in Einrichtungen leben.“

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Bernadette Feuerstein (SLIÖ), [bernadette@selbstbestimmtleben.at](mailto:bernadette@selbstbestimmtleben.at), oder Nataša Koki (ENIL), [natasa.kokic@enil.eu](mailto:natasa.kokic@enil.eu).

Selbstbestimmt Leben Österreich ist die bundesweite Interessenvertretung der Selbstbestimmt Leben Bewegung in Österreichs. Als Dachverband arbeitet SLIÖ daran, die Voraussetzungen zu schaffen, die Menschen mit Behinderungen ein selbstbestimmtes Leben ermöglichen und damit ihren Anspruch auf Gleichberechtigung in allen Lebensbereichen durchzusetzen. Nach dem Prinzip „Nichts über uns – ohne uns“ und des Selbstvertretungsrechts von Menschen mit Behinderungen vertritt und unterstützt SLIÖ Initiativen, Organisationen und Einzelpersonen in ihrem Kampf für Gleichberechtigung und gegen Diskriminierung. Das Ziel ist die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung und die Durchsetzung aller ihrer BürgerInnenrechte. [www.slioe.at](http://www.slioe.at)

Das Europäische Netzwerk für Selbstbestimmtes Leben (ENIL) ist ein europaweites Netzwerk von Menschen mit Behinderungen und hat Mitglieder in ganz Europa. Die Vision von ENIL ist ein Europa, in dem alle behinderten Menschen in der Lage sind, selbst Entscheidungen zu treffen und gleichberechtigt wie andere Kontrolle über ihr Leben zu haben. Wo sie geschätzte Mitglieder der Gemeinschaft sind und alle

ihre Menschenrechte genießen können, wie es in der UN-BRK verankert ist. ENIL setzt sich für die Werte, Grundsätze und Praktiken von Selbstbestimmt Leben ein, insbesondere für eine barrierefreie Umwelt, die Bereitstellung Persönlicher Assistenz und angemessener technischer Hilfsmittel, um behinderten Menschen gemeinsam alle Rechte als BürgerInnen zu ermöglichen. Die Aktivitäten von ENIL richten sich auf europäischer, nationaler und lokaler Ebene an Verwaltung, Politik, Medien und die allgemeine Gesellschaft.  
www.enil.eu

~

Rückfragehinweis:

SLIÖ  
Maga. Bernadette Feuerstein  
Vorsitzende  
+43 699 133 633 13  
bernadette@selbstbestimmtleben.at  
www.slioe.at

~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/6359/aom>

\*\*\* OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER  
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT \*\*\*

OTS0010 2021-04-20/07:30

200730 Apr 21

Link zur Aussendung:

[https://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20210420\\_OTS0010](https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20210420_OTS0010)